

## **Wesentliche Ergebnisse der Videokonferenz des Programmausschusses Hörfunk des hr-Rundfunkrats am 11. Februar 2021**

1. Die Mitglieder gratulieren der neuen Ausschussvorsitzenden Dr. Ursula Jungherr zu ihrer Wahl. Stellvertretende Vorsitzende ist Katharina Seewald.
2. Unter Mitteilungen informiert die Programmdirektorin, dass zum Jahrestag des Anschlags von Hanau am 19.02.2021 die Gedenkveranstaltung im hr-fernsehen und auf hessenschau.de live übertragen wird und es ein umfangreiches crossmediales Themenpaket auf allen Auspielwegen gibt. Wie der Bereichsleiter der hr1/hr4-Unit berichtet, findet am 23.02.2021 ein crossmedialer Thementag zum Thema „homeschooling“ statt. Mit 292.000 Abrufen auf verschiedenen Plattformen ist für das hr3-Weihnachtshörspiel ein Erfolg zu verbuchen. Bis einschließlich Ostern sind Live-Konzerte der Klangkörper mit Publikum nicht möglich. Laut Beschluss der Audio-Programm-Konferenz der ARD werden die Endspiele der Fußball-EM in diesem und der Fußball-WM im nächsten Jahr von einer Frau kommentiert.
3. Vertreter\*innen der Strategischen Initiative Audio, die im Januar mit ihrer Arbeit begonnen haben, geben einen Werkstattbericht. Ziel der Initiative ist es, eine Audiostrategie zu entwickeln, die kontinuierlich am Markt und an den Bedürfnissen der Nutzer\*innen ausgerichtet ist. Die Strategie umfasst lineare und digitale Produkte, mit denen der hr seinen Auftrag erfüllt. Die Ergebnisse sollen Ende April vorliegen.
4. Auf Basis der bekannten qualitativen Unternehmensziele des Hessischen Rundfunks (hr-Mission: „Wir verbinden Hessen in seiner Vielfalt“) berichtet der Intendant von der Entwicklung quantitativer Reichweitenzielen, die im Rundfunkrat im Detail vorgestellt werden sollen. Die Programmdirektorin informiert über Veränderungen aus der seit dem 1. August 2020 bestehenden Programmdirektion. Demnach wurden die Fernseh- und Hörfunkführungsrunde aufgelöst und von drei Entscheidungsrunden abgelöst: „Portfolio“, „Budget & Ressourcen“ und „Management, Kultur & Personal“.
5. Wie der Intendant mitteilt, wurde angesichts der Pandemie noch einmal verstärkt zum mobilen Arbeiten aufgerufen, um die Zahl der Kontakte zu reduzieren. Bislang gab es einige Erkrankungsfälle im hr, Infektionsketten konnten durch die Hygienemaßnahmen aber verhindert werden.

gez. Dr. Ursula Jungherr